

Haushaltsrede der Grünen – Fraktion 2024

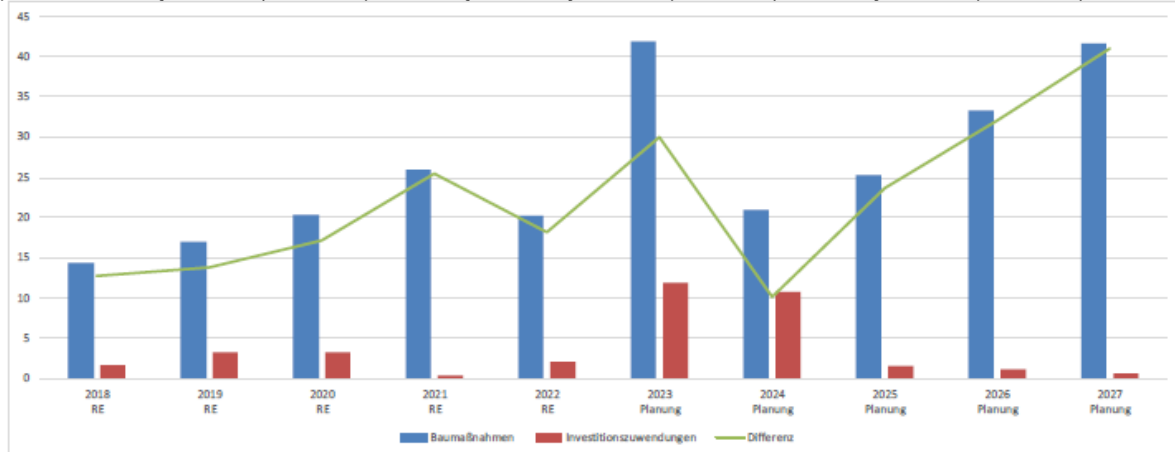
Sperrfrist: 26. Februar 2024, 17:30 Uhr – es gilt das gesprochene Wort
Anrede

Investitionen auf dem Weg

2024 ist das Jahr, in dem sich die geplanten Bauausgaben von rd. 21 Mio. Euro auf dem realistischen Niveau der Rechnungsergebnisse der Vorjahre¹ befinden.

Die Vorbereitungsarbeiten für Klinikum und Kombibad sind im Gange. Auch der Spielplatz Murgpark soll endlich realisiert werden.

Angaben in Mio. €	2018 RE	2019 RE	2020 RE	2021 RE	2022 RE	2023 Planung	2024 Planung	2025 Planung	2026 Planung	2027 Planung
Baumaßnahmen	14,4	17,0	20,3	25,9	20,2	41,9	21,0	25,2	33,3	41,6
Investitionszuwendungen	1,7	3,2	3,2	0,4	2	11,9	10,8	1,5	1,2	0,6
Differenz	12,7	13,8	17,1	25,5	18,2	30,0	10,2	23,7	32,1	41,0



Entwicklung der Ortsteile

Die Bauausgaben sind im Wesentlichen für Straßensanierung und deutlich mehr als 25% für Projekte in den Ortsteilen vorgesehen.². Die Rheinpromenade und der Kindergarten in Plittersdorf sind fertig, das Feuerwehrhaus ist in Planung. Der Bebauungsplan-Entwurf für das Baugebiet Vogelsand in Rauental ist beschlossen, das Geld für den Spielplatz Am Schäferrain und die Mittel für die Hauptstraße stehen im Haushalt, Der Nahversorger in Ottersdorf hat geöffnet. Dem Planungsvertrag mit der Bahn für die Stadtbahnhaltestelle in Niederbühl wurde zugestimmt und Mittel für das HÖP Ooser Landgraben sind vorgesehen. Die Mittel für die Dorfstraße in Wintersdorf sind im Haushalt.

¹ 2023: Tiefbau rd. 4,4 Mio. €; Hochbau rd. 16,0 Mio. € Quelle: INFORMATIONSVORLAGE Sitzung: GR 29.01.2024

² HH-Entwurf Seite 47

- Beschleunigung** In Wintersdorf sprach sich der Ortschaftsrat am 17.01.2019 für die Unterbringung von Senioren aus. Der Wohnbeirat befasste sich damit am 10.11.2021³. Am 07. Februar 2024 fand die Besichtigung von Referenzprojekten statt. Die Zeit von einer Entscheidung bis zur Realisierung ist zu lang.
- Prozesse und Priorisierung** Da hilft auch keine Digitalisierung – so nötig sie ist- wenn die Prozesse nicht stimmen, sie müssen analysiert werden. Beschleunigung der Genehmigungsverfahren, nicht nur bei den großen Gewerbesteuerzahlern. Und schließlich: Mangelverwaltung verlangt, die richtigen Prioritäten zu setzen.
- Keine Schuld der Beschäftigten** Auch wenn Verwaltung oft (zu) langsam ist, wäre es ein Fehler, die Verantwortung dafür den einzelnen Beschäftigten zu geben. Es sind die Prozesse, die kritisch betrachtet werden müssen. Der Durchlauf muss schneller werden. Die Leistung ist da, sie muss in Effektivität münden.
- Dank** An dieser Stelle geht der Dank der Grünen-Fraktion an die Beschäftigten. Sie haben ja bewiesen, dass sie auch Wahlen können. Stellvertretend danken wir Herrn Nachbauer, der mit seinem Kundenbereich den vorliegenden Haushalt aufgestellt hat.
- Personal** Auch weiterhin gilt: Die Stadt Rastatt kann dem Fachkräftemangel nur als attraktive Arbeitgeberin und durch eigene Ausbildung entgegentreten. Wie in den Zielen festgelegt, wird 1 % der Personalaufwendungen für Weiterbildung zur Verfügung gestellt⁴. Das ist ein positives Signal in die Belegschaft.
- Finanzen** Bei allen pessimistischen Schätzungen der Gewerbesteuer-Einnahmen, sehen wir nicht schwarz. Ein immer wieder drohendes strukturelles Defizit im Ergebnishaushalt ist natürlich ein Grund zur Vorsicht. Man sollte aber nicht zu oft „Feurio“ rufen, sonst glaubt einem keiner mehr, wenn’s dann wirklich brennt.
- Ein Teil der vorhandenen Finanzmittel sind ja keine freien Rücklagen sondern geplante Rückstellungen für den Ausgleich der voraussehbaren finanziellen Schwankungen.
- Struktur der THHe** Die Unterdeckung der THHe 1 – 8 hat sich um ca. 10% (rd. 8,8 Mio.) erhöht. Etwa 70% davon resultieren aus den THHen Schule und Sport, Bauen und Verkehr sowie Familie und Soziales, das alleine davon ein Drittel ausmacht. Die Zuweisung für Kindertages-Einrichtungen betragen über 17 Mio.⁵ und damit ein Viertel aller

³ Aus dem Protokoll der Auftaktveranstaltung des Wohnungsbeirats am 10.11.2021

⁴ 42620000 Aufw. f. Aus-/Fortbild./Umschul. rd. 850T€ zu Personalaufwand rd. 55,7 Mio.€

⁵ 17.197.919 Euro entspricht 24,73% aus Zuweisungen gesamt (69.539.917); 9,74 aus Aufwendungen gesamt (176.598.237)

Zuweisungen im Haushalt und fast 10% der gesamten Aufwendungen.

Das sind die „großen Brocken“. Die Grünen-Fraktion will da nicht sparen.

Haushaltsquerschnitt Gesamtübersicht (Seite 72-76)

THH	Bereich	2023	2024	Differenz 2023-24	Veränderung % 2023-24
1	allg. Verw	-1.330.693	-2.094.910	-764.217-	57,43%
2	Geb. / TB	-6.561.390	-6.839.762	-278.372	4,24%
3	Si. + Ord.	-10.023.776	-10.832.667	-808.891	8,07%
4	Schule +Sp.	-10.524.462	-12.208.066	-1.683.604	16,00%
5	Ku. + Ku.	-8.561.046	-8.686.045	-124.999	1,46%
6	Fam. Soz.	-23.494.531	-26.422.421	-2.927.890	12,46%
7	Bau + Verk.	-24.312.954	-25.919.719	-1.606.765	6,61%
8	Wirtsch.	-2.076.316	-2.666.741	-590.425	28,44%
Zw.summ.		-86.885.168	-95.670.331	-8.785.163	10,11%
9	All. Fin.	74.818.941	87.454.441	12.635.500	16,89%
Gesamt		-12.066.227	-8.215.890	3.850.337	-31,91%

Wirtschaft

Wer seine Zukunft sichern will, muss schauen, wo die wirtschaftliche Zukunft liegt. So wie viele Staaten Standort für Zukunftstechnologien werden wollen, müssen wir in unserem Rahmen überlegen, wie wir Rastatt für solche Unternehmen attraktiv machen können. Und dazu gehören Glasfaseranschlüsse als wertschöpfender Faktor. Das ist nicht nur für die Bürgerinnen und Bürger wichtig.

Stadtwerke zukunftsfest machen

Zur Wirtschaft gehören auch die Stadtwerke. Die Energielandschaft wandelt sich und das Kerngeschäft steht immer mehr im Wettbewerb. Bei den neuen Geschäftsfeldern dürfen sich die Stadtwerke nicht rechts überholen lassen. Wir brauchen eine Strategie, die einen klaren Kompass in die Zukunft abbildet.

Bezahlbares Wohnen

Dass bei der Verwaltung manches (zu) langsam geht, hat auch einen Vorteil, man kann immer wieder auf die Haushaltsreden der Vorjahre zurück greifen und muss sich keine neuen Gedanken machen. Bezahlbarer Wohnraum ist schon lange ein Thema⁶. Wir haben nun die Servicestelle Wohnen und das Rastatter Modell. Allerdings: Wenn diese Instrumente nicht ausreichen, müssen weitere Maßnahmen her. Z. B. in der Innenstadt Geschäfts- in Wohnraum umzuwidmen. Auch das führt zur Belebung und

⁶ Seit 2019 gibt es Vorschläge, die von der Verwaltung nur sehr zögerlich umgesetzt wurden.

Leerstände gibt es ja genug. Durch Aufstockung von Gebäuden wird Wohnraum geschaffen ohne auch nur einen Quadratmeter neu zu versiegeln. Das gilt auch für leer stehende Wohnungen.

**Wohnungen statt
Belegungsrechte**

Belegungsrechte⁷ sind jedoch keine nachhaltige Lösung. Auch die Mietpreis-Bindung fällt mit der Zeit weg. 2016 gab es 816 und 2029 wird es nur noch 229 gebundene Wohnungen geben.⁸ – eine dramatische Abnahme.

**Getrennt wohnen
– zusammen
leben**

Jede Familie oder Einzelperson wohnt für sich, aber wir leben alle zusammen. Und ist es nicht gleichgültig, wie dieses Zusammenleben aussieht. Die Klassifizierung in böse Fremde und gute Einheimische ist der Versuch zu spalten und keine Lösung. Viele Einheimische sind auch mal als Fremde gekommen. Das sollten sie nie vergessen.

Geflüchtete

Wir sind stolz, dass es bisher gelungen ist, die Geflüchteten in unserer Stadt unterzubringen und für sie zu sorgen. Auch das ist ein Aspekt des Zusammenlebens und guten Miteinanders.

Eine dezentrale Unterbringung ist besser für Integration und auch für die vorhandene Infrastruktur. Deshalb lehnt die Grünen-Fraktion die Konzentration in Lagern bzw. Unterkünften ab.

**Menschen
zusammen-
bringen –
auch in Vereinen**

In einer Stadt müssen sich alle Menschen wohlfühlen. Mit den Nachbarschaftsgesprächen wurde ein guter Anfang gemacht, die Meinungen von vielen Bürger:innen zu erfragen, Anregungen und Kritik abzuholen. Durch Bürger- Jugend- und Kinderbeteiligung oder Zukunftswerkstätten muss das verstetigt werden.

Hierbei dient die Gemeinwesenarbeit als Sensor vor Ort. Viele Themen aus der Bevölkerung könnten dort schon früher und damit mit geringerem Auswand aufgegriffen und erledigt werden. Deshalb werden wir die Stärkung der GWA weiter unterstützen.

Rd. 1 Mio. sind im Ergebnis- und 2,9 Mio. im Finanz-HH für die Vereine vorgesehen. Auch das ist ein Beitrag für ein gutes Miteinander.

Mobilität

Mangelverwaltung verlangt, die richtigen Prioritäten zu setzen. Beispiel Radverkehr: Seit 2020 liegt der Vorschlag für den „Grünpfeil für den Radverkehr“⁹ auf dem Tisch. In Rastatt reicht eine Hand um die Schilder zu zählen. Wo ist denn das Problem, ein paar Schilder anzuschrauben? Das hat nichts mit Personalmangel zu tun sondern mit Prioritäten.

⁷ Rastatter Modell

⁸ S. Haushaltsrede der Grünen-Fraktion 2022

⁹ S. auch Mobilitätskonzept S. 36

- Gebäudezustand** Eine Anfrage der Grünen-Fraktion hat ergeben, dass 61% der städtischen Wohngebäude mit knapp 30% der Wohnfläche die Effizienzklasse E und schlechter aufweisen. Wie gehen wir damit um? Es geht ums Geld, denn die Stadt wird als Vermieterin einen erheblichen Anteil des CO₂-Preises zu tragen haben.
- CO₂ verringern** Was die Verringerung von CO₂ und die Verbesserung des Stadtklimas angeht, haben wir ja zusammen mit der SPD einen Antrag gestellt. In diesem Zusammenhang ist es der Grünen-Fraktion ganz wichtig, dass -bei allem Hochwasserschutz an der Murg- um den Erhalt von jedem Baum gestritten werden muss.
- Kommunale Wärmeplanung** Unser Wärmenetz ist eine gute Voraussetzung für den Ausbau der Nahwärme in Rastatt. Die kommunale Wärmeplanung ist durchgeführt. D.h. die „Heizkeller Stasi“ hat schon bei uns gewütet und niemand hat protestiert. Auf der Basis der vorhandenen Daten müssen die Stadtwerke nun ein angebotsorientiertes Konzept entwickeln.
- Viel vorgenommen** Im Haushalt sind den 10 Strategischen Zielen 50 Operative Ziele und hunderte von Maßnahmen zugeordnet. Zitat: „Durch Ziele sollen die Wirkungen, die mit der Produkterstellung verfolgt werden, dargestellt werden, .“¹⁰
- Ob das immer von allen verstanden wird, kann bezweifelt werden. Im Haushaltsentwurf **2024** steht: „Aufbauend auf die vom Gemeinderat festzulegenden strategischen Ziele werden auch für den Haushalt **2023** operative Ziele formuliert ...“¹¹ Paced and copy ist kein Ersatz für eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den sich ständig ändernden Erfordernissen einer Stadt.
- Klimaschutz als Querschnittsaufgabe** Die Grünen-Fraktion beantragt, dass dem strategischen Ziel „Rastatt bewältigt die Klimawandelfolgen und leistet kontinuierlich seinen Beitrag zum Klimaschutz“ um folgendes Operative Ziel erweitert wird:
- „Etablierung der Aufgabe Klimaschutz als Querschnittsaufgabe der Verwaltung“.
- Zustimmung** Eine Partei, die dem Landkreis zwar „eine schlüssige Haushaltsformulierung“ bescheinigt, den Haushalt ablehnt und damit die gesetzeskonforme Aufgabenerledigung verhindern will, verfolgt eine destruktive Ideologie. Diejenigen, die sich so verhalten, hassen dieses Land.

¹⁰ Seite 14

¹¹ ebenda



Für uns gilt, um es mit Herbert Grönemeyer zu sagen: „Es ist ein vielschichtiges Revier, wir mögen es wie andere theirs.“¹²

Die Grünen-Fraktion stimmt dem Haushalt zu.

¹² Herbert Grönemeyer „Unser Land“